

Im Gedenken an die Bücherverbrennung 1933

Am 24. Juni 1933 fand hier auf dem Wilhelmsplatz eine von der Neu-Isenburger NSDAP organisierte Bücherverbrennung statt. Wie in vielen anderen deutschen Städten riefen die Nationalsozialisten dazu auf, Schriften vor allem von jüdischen, liberalen, kommunistischen oder sozialkritischen Autoren öffentlichkeitswirksam zu vernichten. Die Bücherverbrennungen waren trauriger Höhepunkt einer von der Deutschen Studentenschaft initiierten Kampagne „Wider den undeutschen Geist“.

In Anwesenheit zahlreicher Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wurden so Bücher von Philosophen, Lyrikern, Romanautoren und Wissenschaftlern verbrannt. Dazu gehörten unter vielen anderen die Werke bedeutender Schriftsteller wie Heinrich Heine, Thomas und Heinrich Mann, Bertold Brecht, Erich Kästner, Karl Marx, Kurt Tucholsky, Sigmund Freud, Stefan Zweig, Erich Maria Remarque und Carl von Ossietzky.

Die Erinnerung an die Bücherverbrennungen mahnt, uns stets mit aller Kraft für die Freiheit des Denkens und der Kultur in einer toleranten und weltoffenen Gesellschaft einzusetzen.

Abschrift der Gedenktafel „In Gedenken an die Bücherverbrennung 1933“, Text: Dr. Heidi Fogel

